J 9342 F

STEINSCHLAG

3/93

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura und Fichtelgebirge e.V.

IG KLETTERN

Einführung

Doktor Markgraf Heinrich Joseph Behner, Schnellaufsteiger von der großen Wolke über'm Regnitztal und edler Landefürst zu Oberlindach (so jedenfalls lauten nach der kürzlichen Erhebung in den Adelsstand der Ballöner meine korrekten Namen und Titel) gibt sich nunmehr die Ehre, die Expansion der Steinschlag-Redaktion um 100% zu vermelden!. Der neue Shooting-Star heißt **Matthias Huber**, hat auch eine Anschrift, nämlich:
Pestalozzistr. 25, 90429 Nürnberg,
und sei hiermit als neuer Steinschlag-Redaktions-Mitarbeiter offiziell eingeführt.

Man glaubt es kaum, aber es gibt tatsächlich noch idealistische Leute, die sich freiwillig melden, um für andere zu arbeiten!
Der gute Matthias hat bereits für diesen Steinschlag einen großen Teil der redaktionellen Arbeiten übernommen und steht in Zukunft als zusätzlicher Ansprechpartner und Inhaber eines Redaktionsbriefkastens für alle potentiellen Steinschlag-Autoren zur Verfügung.

Alle langjährigen Tätigkeiten schleifen sich mit der Zeit ein und werden zur Routine. Neuer Wind ist immer gut, nicht nur im Steinschlag, sondern in der ganzen IG! Die Vorstands-Neuwahlen im nächsten Jahr werden zeigen, ob für Abwechslung und neue Impulse gesorgt wird, wir vom Steinschlag machen jedenfalls mal einen Anfang.
Auf eines in diesem Heft möchte ich besonders hinweisen:
Wie man unter "Vermischtes" nachlesen kann, sterben überflüssige, alte Feindseligkeiten zwischen Ämtern und der IG Klettern gottseidank aus. Nur durch sachliche, offene und vorurteilsfreie Zusammenarbeit wird es möglich sein, in der Frage Natursport und Naturschutz in vernünftiger Weise allen Interessen gerecht zu werden. Vielen Dank für die Zuschrift von Herrn Mohr vom LRA Forchheim!
In diesem Sinne auch die Veröffentlichung der aktuellen Sperrungen, insbesondere der Konsequenzen der gemeinschaftlich mit dem DAV und dem LRA Forchheim ausgearbeiteten Kletterkonzeption Wiesenttal/Weiße Wand und Eibenwände (siehe auch SS 1/93)!

Also haltet Euch dran!
Heiner Behner

Neue Sperrungen im Pegnitztal

Das Leben als Funktionär in Sachen Fels ist stressig: heute eine Begehung hier, morgen ein Ortstermin da. Die Bezahlung ist mies: Alle kriegen nix (oder besser gesagt keiner kriegt was, naja, egal). Wenn man mal wenigstens den Sylvester Stallone hätte doubeln dürfen, z.B. beim Essen einer Schnickerlassuppe beim Kroder, das hätte der Ami bestimmt nicht fertig gebracht. Wie sagte vor Jahren ein schwarzer Freund beim Anblick einer Schlachtplatte: " Fuck man, I'd never eaten THAT !!" (Gemeint war die Blut- und Leberwurscht). Sind übrigens schöne Szenen, die Wolfgang Güllich in den Dolo's gedoubelt hat, auch wenn der Rest vom Film zum Grübeln bringt: Wozu einen teuren Faserpelz, wenn's im Schneesturm auch mit Bodyshirt geht? Muß Pit Schubert hier nicht 20 Jahre Sicherheitskreis über Bord werfen?

Zurück zum Thema: Im Strudel der Termine ergab es sich, daß der Autor von den Naturfreunden (genauer vom Koobs Reiner, der schon öfter in diesem Blättli geschrieben hat) eingeladen wurde, über das Eibenwaldkonzept zu erzählen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man im Juli, daß die Naturschutzbehörde Nürnberg-Land einen Biologen mit der Untersuchung der Naturschutzdenkmäler im Landkreis beauftragt hat.

Ergebnis: ?... Na, ? .... Richtig ! Es soll was gesperrt werden!

(Was sonst ?) So ist z.B. der Rote Fels und die Kleine Wacht zur Sperrung vorgeschlagen, um von dem kletternden Geziefer entlaust zu werden.

Trotzdem sitzen derzeit noch alle Funktionäre der IG in den Startlöchern und drehen Däumchen. Das hat zwei Gründe.

Zum einen hat das Landratsamt zu viel zu tun und zu wenig Personal, um in diesem Bereich etwas in nächster Zeit zu unternehmen, wie uns mitgeteilt wurde.

Zum anderen sind auch dort unsere Kontakte inzwischen so gut, daß wir bei der Entscheidungsfindung, ob die Empfehlungen so umgesetzt werden, angehört werden.

Erste Gespräche werden spätestens bei der Sanierungsplanung der Wacht fällig. Dann wird man sehen.

Was lernen wir daraus?: Der Riese schläft nicht. Auch wenn andere behaupten, wir leben auf einer Insel der Seligen.

Übrigens, für alle Nichtfranken : Schnickerla sind Eingeweide (gell, Urbs!).

Michael Eitel

Die aktuellen Felssperrungen

Die aktuellen Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura (in Klammern die Felsnummern nach dem Bühler-Führer von 1991) sind:

I. Ganzjähriges Kletterverbot:

1. Schiessenfels (170a), Verordnung des Landkreises Forchheim vom 8.6.90 ("Sicherstellung des geplanten geschützten Landschaftsbestandteils Felsen und Hangwälder der Flur Schiessholz")
2. Walberla (212-215,217,218), ausgenommen Rodenstein (216), Verordnung der Reg. Oberfranken vom 11.9.86 ("Verordnung über das Naturschutzgebiet Ehrenbürg")
3. Staffelberg (520), ausgenommen einzelne Routen, Naturschutzgebiet
4. Teufelsturm (207), Breitenstein (208), Privatbesitz
5. Fischbrunnerwand (48)

II. Kletterverbot 1.2.-30.6. (in jedem Jahr):

1. Röthelfels (210) Routen 62-64 (westl. des Felsentores), Verordnung der Reg. von Oberfranken vom 22.4.86 ("Sicherung des Lebensraumes gefährdeter und bedrohter Tier- und Pflanzenarten")
2. Heidenkirche (248) Routen f-h, Verordnung s.o.
3. Dohlenwand (291), Verordnung s.o.
4. Hohe Wand (506), Verordnung s.o.
5. Hammerschmiedturm (498), Verordnung s.o.

III. Kletterverbot 1.4.-15.7.1993 (gegebenenfalls wieder 1994):

Röthelfels (210) Routen 50-61, Wanderfalkenschutz (gegebenenfalls frühere Sperrungsaufhebung)

IV. Kletterverbot 21.1.-15.7.1993 (gegebenenfalls wieder 1994):

Matterhornwand (234), Richard Vogel Ged. Wand (235), Freundschaftsturm (236), Wanderfalkenschutz (gegebenenfalls frührere Sperrungsaufhebung)

V. Kletterverbot 1.2.-31.7.1993 (gegebenenfalls wieder 1994):

Sprungstein (47), Vogelschutz

VI. Ruhezonen durch Kletterverzicht in Zone 1 gemäß Kletterkonzeption Wiesenttal/Weiße Wand und Eibenwände:

1. Obere Gössweinsteiner Wände (267) Routen "Old Wabble", "La Chatte", "Hangover", "Martinskamin"
2. Untere Gössweinsteiner Wände (266) Routen "Kratzer", "Kohlerwand", "Peter Pan", "Noblesse Oblige"
3. Comici Ged Wand (272)
4. Fürther Wand (273)
5. Erlanger Wand (274)
6. Gössweinsteiner Wand (275)
7. Tornado (275a)
8. Pascha, Champion, Hollerstein (276)
9. Napoleonsnadel (269)
10. Lichtenfelser Wand (270)
11. Forchheimer Hauswand (261)
12. Behringer Ged. Wand (260) Routen a-b
13. Sachsenturm (258) Routen d-g
14. Norisbaba (257) Route h
15. Pfister Ged Wand (256)
16. Grotten Wand (255)

Die Kletterkonzeptionen sind aus Klettererersicht vernüftig und sollten bitte eingehalten werden.
Sie ermöglichen andererseits die vorläufige Erhaltung so interessanter Klettergebiete wie z.B. Eibenwände, Gössis oder auch der meisten schönen Ecken auf der Wiesenttal-Südseite.
Die IG Klettern bittet alle Kletterer, die obigen Kletterbeschränkungen einzuhalten.
Auch wenn einzelne Regelungen kontrovers diskutiert werden, sollte die derzeit gute Zusammenarbeit mit den LRA Forchheim, Lauf und Amberg/Sulzbach nicht gefährdet werden.
In diesem Sinne, schreibt's Euch die Regelungen in Euren Bühler-Führer rein!
Berhard Seidl

Unfallmeldungen

"Todessturz in der Felswand" lautete die Meldung in den NÜRNBERGER NACHRICHTEN im Juli 1993. Ein Kletterer soll an der "Wetterspitze", einem zur Leupoldsteiner Wand gehörigen Massiv, wegen ".. offenbar falsch angebrachter Sicherung.." zu Tode gekommen sein.

Jeder weiß, daß die Wetterspitze eine Route in der Leupoldsteiner Wand ist. Was tatsächlich passiert ist, weiß keiner. Ossi Bühler versucht in solchen Fällen zu recherchieren. Es wäre sicherlich begrüßenswert, wenn Unfälle bei einer Stelle gemeldet werden könnten, um die Unfallursache zur weiteren Schadensverhütung analysieren zu können. Wer also in Zukunft einen Absturz, ein Beinahfiasko oder eine unfallträchtige Situation erlebte, möge sich bei Oskar Bühler, Telnr: 0911/447875 melden.

Freundlicherweise hat sich Ossi bereit erklärt, bereits für diesen STEINSCHLAG einen Abriß über die letzten Unfälle zu geben.

dDas Wort geht jetzt an Ossi:

So. 8.05.93 244 Obere Muggendorfer Wände, ganz rechts (R1).

Beim Abseilen löste sich der Felsblock, um den das Seil gelegt war. Der 17jährige C.R. aus Nürnberg stürzte ab und war querschnittsgelähmt. Bei seinen beiden Kameraden, die vorher abgeseilt waren, hielt der Felsblock. Die Bergung erfolgte durch die BW Forchheim mit dem SAR-Hubschrauber. Der Verunfallte erlag einige Tage später seinen Verletzungen.

Die Stelle des Ausbruchs eines Blockes wurde gefunden. Sie liegt 1m unterhalb der höchsten Gipfelfelsen der Route1. Da an allen Ausstiegen der nunmehr 15 Routen der Oberen Muggendorfer Wände Bäume stehen und der Fels im Gipfelbereich allgemein brüchig ist, wird von der Montage von Umlenkhaken abgeraten. Es ist außerdem nicht ratsam, an den Bäumen abzuseilen, weil das Seil im oberen Felsbereich häufig über geneigtes, schuttbedecktes Gelände läuft und dadurch sowohl den Abseilenden, als auch am Einstieg befindliche Personen durch Steinschlag gefährdet.

So. 8.05.93 162 Haselstaudener Wände.

Der 35jährige O.B. aus Reichenberg kletterte den Märzenriß solo. Beim Einfädeln seiner Reepschnur in einen Haken, um sich selbst zu sichern, verlor O.B. das Gleichgewicht und stürzte. Schwerverletzt wurde er durch die BW Forchheim geborgen.

So. 8.05.93 7 Hohe Reutte.

Die junge S.M. aus Fulda kletterte als Teilnehmerin eines Kletterkurses. Weil alles gut ging, bat sie, einmal vorsteigen zu dürfen. Dies wurde ihr genehmigt. Sie stieg vor und legte einen Keil. Es kam zum Sturz, der Keil hielt nicht, und S.M. zog sich schwere Verletzungen zu.

Di. 29.06.93 216 Walberla-Rodenstein 10) Sekundant.

H.F. aus Karlstein befand sich etwa 2m über dem ersten Haken und ganz kurz unter dem Zweiten,

einem "Bühler". Es kam zum Sturz, der 1. Haken, ein geschlagener Cassin Italy brach ab. H.F. erlitt eine schwere Beinverletzung und wurde durch die BW Forchheim geborgen. Die BW Forchheim will das abgebrochene Hakenstück noch näher untersuchen lassen.
Am Donnerstag, den 2.09.93 war ich mit meinem Enkelsohn Max am Walberla und brachte einen neuen ersten Haken an und zwar etwa 2 Meter unterhalb des zweiten Hakens. Ich hoffe, daß der Haken an der richtigen Stelle sitzt. Andersdenkende bitte ich schon jetzt um Verzeihung für meine Schandtat.

So. 18.07.93 23 Leupoldsteiner Wände i) Wetterspitze.
Ein 23jähriger Student aus Grafenwöhr stürzte, vermutlich beim Legen eines Keiles, bis auf den Boden und zog sich schwere Verletzungen zu, denen er wenig später in der Erlanger Universitätsklinik erlag.

Di. 27.07.93 276 Eibenwände.
Kletterunfall, Bergung durch den Notarzt aus Ebermannstadt mit Krankentransportwagen. Näheres noch nicht bekannt.
Oskar Bühler

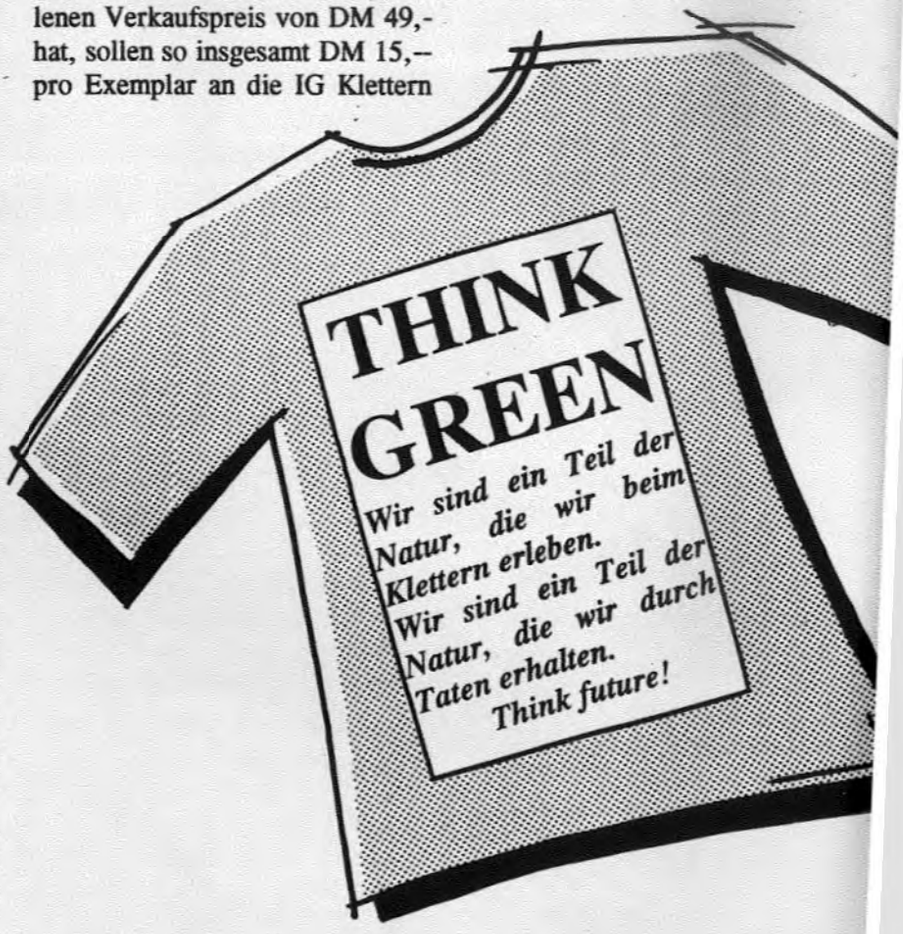
Weltcup

Wettkampfhighlight im Herbst: vom 5. bis 7. November gastiert der Weltcup in der Nürnberger Frankenhalle / Über 200 Sportkletterer aus 18 Nationen am Start / Wettkampfwand der Superlative ermöglicht atemberaubende Routen (Pressetext)
Organisiert wird dieser 4. Bewerb im Messezentrum wiederum durch die AFAG-Ausstellungsgesellschaft im Rahmen der CONSUMENTA-Verbrauchermesse.
Für den sportlichen Teil zeichnet der DAV verantwortlich, dessen Nationalmannschaft teilnimmt.
Auch in diesem Jahr werden Kurt Albert und Jerry Moffat wieder nach Möglichkeiten suchen, das Teilnehmerfeld im sportlichen Vergleich zu reduzieren.
Die Kletterwand, mit einem Überhang von insgesamt 10 Metern, wird bereits im Vorfeld des Weltcups genutzt:
die deutsche Vorausscheidung für das Int. Open des Weltcups am 30./31. Oktober im Rahmen des Frankenjura-Cups und am 1./2. November der Siemens Jugend- und Juniorencup.
Die CONSUMENTA bietet außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft des Wettkampfbereiches einen Ausstellungsbereich mit Outdoor-Angeboten von Bekleidung über Zelte bis hin zu speziellen Ausrüstungsgegenständen für unterschiedlichste Outdoor-Aktivitäten.
Vorläufiger Zeitplan Weltcup:
Freitag, 5.11.93, 9 - ca.17 Uhr
Int. Open Herren, Viertelfinale Frauen, Qualifikation Speed-Konkurrenz Herren und Frauen
Samstag, 6.11.93, 9 - ca.17 Uhr
Viertelfinale Herren, Halbfinale Frauen, Finale Speed-Konkurrenz Herren und Frauen
Sonntag, 7.11.93, 10 - ca.16 Uhr
Halbfinale Herren, Finale Frauen, Finale Herren, anschl. evtl. Superfinale
Matthias Huber

T-Shirt

IG Klettern Special

Schon lange haben wir den Wunsch in uns gehegt, die Aktionen und vor allem die Philosophie der IG Klettern noch mehr nach außen zu tragen.
Wie soll dies geschehen? Was sind geeignete Labels? IG-Klettern-Symbol, Aufkleber, etc. sind ja schon vorhanden. Da wurde die Idee eines T-Shirts geboren!
Jedes neue Ding braucht einen Slogan. Unter welches Moto soll nun das T-Shirt gestellt werden.? Plötzlich kam einem der geistige Blitz, warum nicht grün!? Damit war "THINK GREEN" geboren.
THINK GREEN meint: Wir sind uns unserer Verantwortung für die Natur bewußt und sind bereit, die Natur zu erhalten.
Wir sind ein Teil der Natur, die wir beim Klettern erleben.
Wir sind ein Teil der Natur, die wir durch Taten erhalten.
THINK GREEN ist damit gleichbedeutend mit Think future!
Die Firma *troll* fand sich bereit, dieses T-Shirt zu fertigen und zu verbreiten.
Vorgestellt wurde es der Sportartikel-Branche auf der diesjährigen Herbst-ISPO. Die Idee und die Aussage des T-Shirt fand große Ressonanz, aber nur so lange, bis die Sportartikel-Händler erfuhren, daß vom Verkaufspreis des T-Shirtes ein Teilbetrag an die IG Klettern fließt. Jeder, der am Distributionsprozeß beteiligt ist, soll einen Teil von seiner Handelsspanne an die IG abgeben, Hersteller, Großhandel, Sportfachgeschäft.
Vom T-Shirt, das einen empfohlenen Verkaufspreis von DM 49,- hat, sollen so insgesamt DM 15,-- pro Exemplar an die IG Klettern gehen. Und plötzlich, siehe da, war die Freude des Handels über das neue T-Shirt schon nicht mehr so groß. Bei fast allen, denen *troll* dieses T-Shirt mittlerweile angeboten hat, kam



plötzlich Skepsis und Zurückhaltung auf.

In Konsequenz heißt dies für den deutschen Sportfachhandel: Leben von den Kletterern: Ja! Unterstützung der Kletterverbände beim Erhalt der Klettermöglichkeiten in Deutschland: Jein!

Von ausländischen Sportartikelherstellern erhält die IG Klettern vierstellige Spenden zum Erhalt der Klettergebiete in Deutschland, die deutschen Sportartikelhändler sind - mit wenigen positiven Ausnahmen - nicht einmal bereit, mit 15,-- DM je T-Shirt zum Erhalt des deutschen Mittelgebirgskletterns beizutragen.

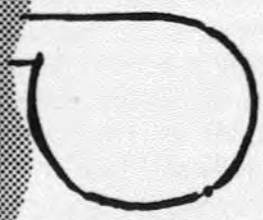
Hier hilft nur noch der Ruf der Kunden: Geht also in Euer nächste Sportfachgeschäft, fragt nach dem IG Klettern T-Shirt und kauft Euch soviele, wie Ihr nur könnt. Vielleicht wachen dann auch die Sportfachhändler auf. Der IG Klettern und dem Klettern in Deutschland kann es nur nützen. Der Firma *troll* sei hier für Ihr Engagement als die positive Ausnahmeerscheinung sehr herzlich gedankt.

Friedwart Lender

Der Bühlerhaken im Meinungsstreit

Stierhaken
(verhindert verbotene Trittbenutzung)

Schlüssellochhaken
(besonders für Schlüsselstellen geeignet)



Rohling
(kein Ausklinken, da kein Einklinken möglich)

Seit der DAV Veröffentlichung wegen der Gefahr des Ausklinkens bei Bühlerhaken reißt die Diskussion nicht ab. Behauptete Friedwart Lender im letzten Steinschlag, in seiner zehnjährigen Klettererfahrung noch nie ein Aushängen beobachtet zu haben, so widersprachen einige Zuschriften:

"... daß der Bühlerhaken sehr wohl ein Sicherheitsrisiko darstellt. So ist es kein Problem, einen Schnapper zum Öffnen zu bringen, spätestens bei einem chaotischen Standplatz. Ein weiteres Problem kann auftauchen, wenn man versucht, in unsteilem Gelände (Reibungsplatten) einen Sturz mit der Kniekehle oder anderen exponierten Körperteilen abzufangen. Dies sind allerdings keine spezifischen Probleme des Bühlerhakens, sondern sie treten bei allen größeren Ösen auf...."

Peter Weinrich, Wernersberg

"...konnte ich letztes Jahr an der Hartensteiner Wand beobachten, wie sich eine Expresschlinge aus einem Bühlerhaken ausgehängt hat ... sie klinkte sich dabei ohne jeglichen ersichtlichen Grund aus ... wenn sich dadurch das ausklinken zuverlässig verhindern ließe, wäre mir eine kleinere Öse lieber."

Andreas Walter, Erlangen

Was sagt nun der Grandseigneur selbst ?

Ossi Bühler schrieb an Pit Schubert:

"Ein Ausklinken des Karabiners aus einem Haken ist doch alter Schnee.... In den mir bekannten Kletterkreisen weiß jeder, daß das schon einmal passierte, aber doch nicht nur an meinem Bühlerhaken. Das Ausklinken an alten Fiechtelhaken ist im Frankenjura kaum mehr möglich, weil es Fiechtelhaken nur noch sehr selten gibt.

Jürgen Kollert antwortete ebenfalls an Schubert in diese Richtung:

"... Die von Ihnen beschriebene Situation .. setzt voraus, daß sich der Karabiner im Haken dreht und nach oben klappt. Wie ich selbst in 3 Fällen "live" miterleben konnte, ist das von Ihnen be-

schriebene Selbstaushängen von Karabinern bei fast jedem Haken möglich, dessen Öse so groß ist, daß der Karabiner sich drehen und nach oben klappen kann. .."

Ausprobiert haben wir es an einem IG Stammtisch im März. Jürgen hatte alle möglichen Hakensorten mitgebracht und ein paar Karabiner mit und ohne Expressen. Nach einer Viertelstunde Experimentieren steht fest:

Ein Ausklinken eines Karabiners ist an jeder Hakenform möglich, die einen geraden Ösensteg besitzt. Je länger die gerade Seite, desto leichter. Es geht bei entsprechend vertrackter Führung der Express jedoch auch an Ringhaken und selbst an den in Frankreich üblichen Ringschrauben. Fast unmöglich ist es an Petzl-Ösen, da hier der verdrehte Karabiner leicht abrutscht.
Sehr schwer nachvollziehbar ist jedoch ein Aushängen bei korrekter Seil- bzw. Expressenführung. Jedenfalls wird ein Aushängen sehr stark begünstigt, wenn man ein Seil so falsch einhängt, wie es auf den Fotos im DAV-Magazin zu sehen war.

Soviel zur objektiven Seite.
Subjektiv - quasi als Standpunkt der IG, soweit mir das zusteht - möchte ich folgendes dazu sagen:
Erstens ist das Klettern eine Risikosportart. Wer eine Erstbegehung unseres Kassierers hinter sich gebracht hat (sorry Stefan) ist froh, wenn überhaupt mal ein Bühler kommt. Spaß beiseite. Es kann unter verschiedenen Bedingungen an jedem Haken und an jeder Zwischensicherung brenzlig werden. Die Möglichkeit, bei falscher Seilführung an einem Bühler eine Schnapperöffnung herbeiführen zu können, wird meiner Meinung nach aufgehoben von dem Vorteil, jederzeit aufgrund der Ösengröße daran gefahrlos umlenken, bzw. abbauen zu können.
Zweitens wird mir nicht klar, weshalb der Sicherheitskreis meint, auf das Problem des Aushängens ausgerechnet bei Ossis Haken hinweisen zu müssen. Wer sich am Walberla/Rodenstein den DAV-Umlenkhaken am Ausstieg des Georgenriß' angesehen hat, wendet sich mit Schaudern: Der in diesem System verwendete Industriekarabiner hat vermutlich wegen Korrosion einen Schnapper, der eine 1,5cm große Öffnung läßt. Das Umlenken daran ist lebensgefährlich. Ich lenke an den Bühlern um, die die Ketten halten.
Drittens wird das Problem bei neuen IG-Haken ohnehin nicht mehr auftauchen: Die IG hat die neuen 1000 Haken in einer dreieckigen Ösenform biegen lassen. Ein Aushängen ist damit ebenso schwer wie beim Petzl, das Umlenken jedoch genauso leicht wie beim "alten" Bühlerhaken. Die Form wurde ausschließlich deshalb konzipiert, weil sie weniger in der Wand auffällt und nicht mehr als Tritt dienen kann. Die Änderung fand 1992 statt, also weit vor der jetzigen Diskussion. An dem extrem hohen Sicherheitsstandart des Bühlerhaken zweifelt bei ***uns*** niemand.

Michael Eitel

FORUM

Als ich neulich eine Tour entfreite...

Da ging ich doch neulich an die Gelbe Wand. Zum Klettern (natürlich!). Leider sind dort die Touren nicht sehr zahlreich. Sehr lang auch nicht. Jetzt hatte ich alle außer einer durchklettert, und es wollte und wollte nicht dunkel werden. So ein Scheiß! Felsenwechseln war aber auch nicht mehr drin. So bin ich dann eben, in einem Anfall von Selbstüberschätzung, in "Tschernobyl" eingestiegen. Nach zwei Haken war Schluß. Kein Vorwärtskommen mehr. Jetzt war das aber ein Normalhaken. Seildurchfädeln unmöglich. Aber Halt! Der Karabiner war ja noch drin! Dort wollte ich ihn natürlich auch nicht belassen. Also Sky raufschmeißen, ins nächste Loch hängen, Leiterchen raufschmeißen, in Sky einhängen, etwas kitzlig, der Sky knirscht unter der Belastung, aber - schon war ich am nächsten Haken. Das war ganz schön hart, kraftvoll sowieso, Bewertungsvorschlag: a4!

Endlich, die Tour war "entfreit", also zum wohl ersten Mal technisch begangen worden.

Jetzt kam ich natürlich ins Grübeln. Beispiel: Holzgauer Wand, Stenkererweg (a3). Der wurde letztes Jahr frei begangen. Und umbenannt. Jetzt heißt sie Casablanca (X-). Was sollte ich nun tun. Sofort überlegte ich mir einen neuen Namen für meine Tour. Ich denke dabei an "Mühlheim Kärlich". Schließlich handelt es sich ja jetzt um eine völlig neue, technisch nun äußerst anspruchsvolle Tour. Denn die Argumentation, eine alte, technische Tour wäre nun ja viel schwieriger, wenn sie frei begangen würde, zieht doch nicht. Dann sind doch genügend Haken drin. Hier dagegen: eine alte, freie Tour wurde nun unter erheblichen Mühen "entfreit" (zukünftig ohne Anführungszeichen). Doch halt: Letztes Jahr habe ich eine freie Tour free solo gemacht. Daraus fogt: neuer Name, da schwieriger als "nur" frei!

Ich habe einen Freund (kein Klemmsegment, einen Mensch!). Der klettert Touren barfuß (mit Sicherung, aber frei). Also, neuer Name! Wer weiß, am Ende klettert er auch eine Tour unbeschuht und free solo, neuer Name also! Aber was ist jetzt schwieriger? Nun, soviel ist sicher: Am schwierigsten ist auf jeden Fall das Solo ohne alles (Schuhe, Bekleidung, ach ja! Fast vergessen: die Magnesiafreiheit). Also magnesiafrei habe ich auch schon oft geklettert. Aber wo? Und wie nenne ich nun meine Neutouren?

Ich komme ins Grübeln. Nach einer Nacht im Erstbegehungsfieber muß ich wohl doch eingestehen: keine Neutour gemacht, also kein neuer Name! Leider nur eine vorhandene Tour entfreit! Naja, war auch ganz lustig...

...dabei hatte ich doch schon einen so schönen Namen...

Jürgen Kremer

(Anm.d.Red.: Vorschlag ohne Namensänderung: magnesiafrei - Weißpunkt, schuhfrei - Schwarzpunkt; Solo ohne alles - Flitzerpunkt...)

Illners gesammelte Ungereimtheiten

Schade! Wer zuletzt den Eindruck gewonnen hatte, die Vereinigung der Pfälzer Kletterer und deren Pressewart Heinz Illner hätten gelernt, nicht mehr mit pauschalisierenden Rundumschlägen ihre Intoleranz zu demonstrieren, muß sich getäuscht sehen. War noch vor einem Jahr in der 2. Auflage des Daigger-Cron Südpfalz-Führers in Bezug auf den vergilbten Hakenstreit von einem bedauernden "leider" die Rede, so ist Illner wohl rückfällig geworden und wieder einmal auf dem Weg zu einem "zwangsläufigen Konflikt"!? Zu diesem Schluß muß jedenfalls der aufmerksame Leser von Illners Thesen zur pfälzischen Erstbegehungsszene kommen (SS 1/93).

Sicher - die bloße Anzahl der Erstbegehungen ist nach Erscheinen des neuen Kletterführers 1989 etwas gestiegen - doch diesen Umstand darauf zurückzuführen, daß ein "Run aus dem gesamten Bundesgebiet" auf die größtenteils ungesperrten Pfälzer Sandsteinfelsen eingesetzt hätte, ist barer Unfug. Es handelt sich vielmehr um einen wahrscheinlich kurzfristigen Effekt, wie er immer mal nach Erscheinen eines neuen Kletterführers eintritt. Statt mit dem Finger auf die wild "pudernden" Besucher aus dem sandsteinlosen Niemands-

FORUM

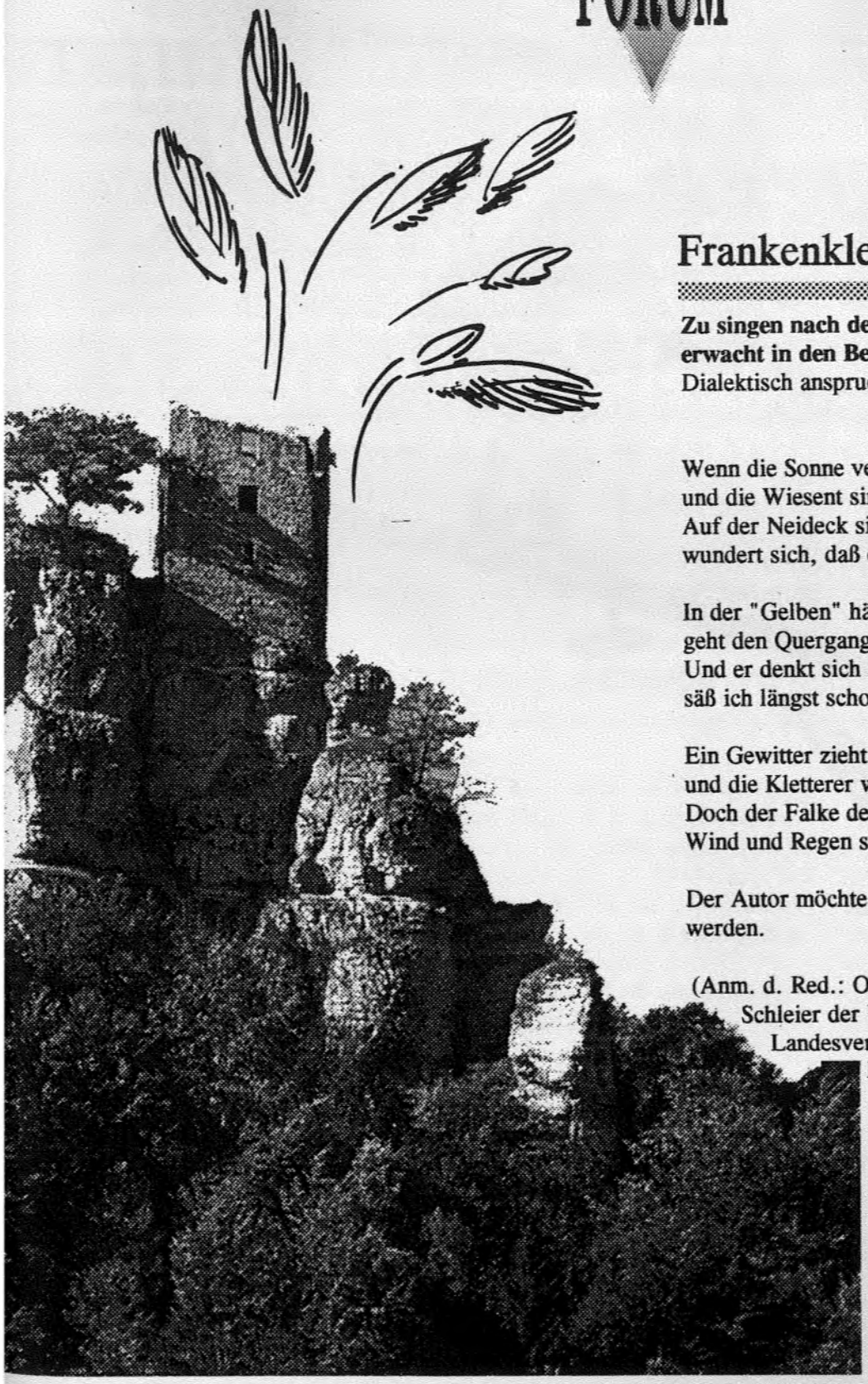
land zu zeigen, sollte sich Illner mal die Namen der Erstbegeher durchlesen. Er würde dann überrascht feststellen, daß es sich fast ausschließlich um einheimische Kletterer und PK-Mitglieder handelt. Die Chroniken werden dominiert von Namen wie Lothar Hartmann, Heinz Dengel, Norbert Hornung, Hermann Folz, Rainer Scharfenberger, Fred Erhardt und Hans-Jürgen Cron, alles Pfälzer Kameraden. Illner braucht also nicht weit zu fahren, um seine zum Teil sicher berechtigte Kritik an den Mann zu bringen. Vielleicht sollte er dann aber auf etwas aktuellere Beispiele zurückgreifen, als auf die ach so rücksichtslose Erstbegehung der "Intensivstation" am Dahner Kuckucksfelsen vor sieben Jahren.

Die Einschätzung, daß die meisten neuen Wege "absolut unnötig" seien - Illner verkneift sich bewußt ein "absolut unlohnend" - ist völlig unbegründet. Oder sollte der Mann tatsächlich alle Erstbegehungen der letzten Jahre geklettert haben? Mag sein - hin und wieder ist schon mit einer gehörigen Portion Übereifer erschlossen worden, und Routen im Meterabstand sind wirklich wenig sinnvoll, doch die Behauptung, die Mehrzahl der neuen Wege sei ausgegraben worden und mit Ringen zugepflastert, geht doch an der Realität völlig vorbei. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Routen sind schöne, lohnende Klettereien, die bisher nur deshalb noch nicht geklettert wurden, weil die Linien schlicht übersehen worden waren. Der Hinweis, daß in der Südpfalz keine neuen Kletterwege von "internationalem Maßstab" mehr möglich seien, ist geradezu grotesk. Illner selbst wäre wohl der Erste, der sich über die dann einflutenden Pilgerscharen von Kletterern aus unseren Nachbarländern aufregen würde! Zum Thema Neurouten und Vegetation möchte ich nur darauf hinweisen, daß es sich bei rund einem Drittel der mehreren hundert Erstbegehungen des pfälzischen Kletterdenkmals Hans Laub bei objektiver Betrachtung um absolut unlohnende Exkursionen in die Botanik pfälzischen Buntsandsteins handelt. Das Problem des Übereifers ist also keineswegs neu. Auch das Schlagen von Griffen, das absolutes Tabu sein sollte (darin stimme ich Illner voll und ganz zu), ist keineswegs eine Erfindung irgendwelcher buntbehoster Leistungsfetischisten. Bei diesem Thema sollte sich Illner als Pressewart des Vereins, dem jahrzehntelang die fleißigsten Felsmodellierer Deutschlands angehörten, nicht so weit aus dem Fenster lehnen. Ich habe jedenfalls während zehn Jahren Kletterns in der Südpfalz nur "klassische" Routen kennengelernt, die mit geschlagenen Griffen und Tritten zum Teil völlig entstellt wurden. Ich frage mich, woher Illner seine Informationen hat, denn die Südpfalz, die er beschreibt, kenne ich nicht. Wäre es indes nicht auch ein hervorragendes Aufgabengebiet für den Arbeitskreis Sanierung und Sicherheit, alle, wirklich alle künstlichen Routen, daß heißt auch alle Normalwege, zurückzubauen, indem die geschlagenen Löcher mit (gefärbtem) Zement verfüllt werden? Oder hat man Angst vor dem Unmut der eigenen Vereinsmitglieder über die dann drastisch steigenden Schwierigkeiten einiger Routen? Als Versuchsobjekte empfehle ich Schmalbühler Felsen - Nordwestwand, sowie Großer Hahnstein - Normalweg, beide zur Zeit III, oder auch den Normalweg auf den Engelmannsfels, der mit über hundert (!) geschlagenen Griffmulden den absoluten Negativrekord hält!

Es gäbe wahrlich genug zu tun als erstes vor der eigenen Türe zu kehren!

Christoph Deinet

FORUM



Frankenkletterers Falkensong

Zu singen nach der Melodie: "Wenn die Sonne erwacht in den Bergen"
Dialektisch anspruchsvoll

Wenn die Sonne versinkt hinter Forchheim
und die Wiesent singt leise ihr Lied
Auf der Neideck sitzt einsam ein Falke
wundert sich, daß es ihn wieder gibt.

In der "Gelben" hängt einsam ein Climber
geht den Quergang mit zitternder Hand.
Und er denkt sich ach wär ich ein Falke
säß ich längst schon hoch droben am Band.

Ein Gewitter zieht über die Albe
und die Kletterer wäschts aus der Wänd.
Doch der Falke der zieht seine Kreise
Wind und Regen sind sein Element.

Der Autor möchte nur im Erfolgsfalle benannt werden.

(Anm. d. Red.: Oh Autor, so lüfte er doch den Schleier der Unbekanntheit. Ein Bussi unseres Landesverwesers Friedwart Lender sei Dir hiermit versprochen!!)

equipped* by

*GET READY FOR THE WINTER

SPORT-*erdenkäufer & falk* Schweiggerstraße 17, 90478 Nürnberg
Telefon: (0911) 46 51 06. Fax: (0911) 47 37 33

FORUM

Stellungnahme

Stellungnahme des Landratsamtes Forchheim zu:
Vermischtes: Gelernt (Steinschlag 2/93)

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie uns bitte einige Anmerkungen zu Ihrem Artikel "Gelernt":
Die räumlich und zeitlich begrenzte Sperrung des Röthelfels in diesem Jahr war ein Versuch, der auch dazu dienen sollte, herauszufinden, ob in Zusammenarbeit mit der Klettererschar effektiver Artenschutz möglich ist.
Als Ergebnis konnten wir folgendes festhalten:
- Das Falkenpaar hat nicht gebrütet. Die Verordnung wurde deshalb vorzeitig aufgehoben.
- Die Verordnung wurde von vielen Kletterern beachtet; aber viele konnten oder wollten das Gebot, Umlenkhaken zu verwenden und die Felskopfbereiche nicht zu betreten, nicht einhalten.
- Nach Abschluß der Aktion wurde eine starke Verschmutzung der Brutnische festgestellt (Teppichbodenreste, viel Müll, Feuerstelle! mit bereitgelegtem Holz etc.)
- Die Durchführung der Maßnahme erforderte einen enormen logistischen und personellen Aufwand.
Von unserer Seite wird derzeit geprüft, welche Ursachen zu dem Mißerfolg geführt haben. Es ist anzunehmen, daß das Falkenpaar auch im nächsten Jahr diesen Felsbereich wieder besiedeln möchte und mit einer Verordnung zum Schutz dieser bedrohten Tierart gerechnet werden muß.
An dieser Stelle möchten wir uns bei den Kletterern bedanken, die mit Verständnis auf unsere Bemühungen reagiert haben und in einigen Fällen sogar freiwillig auf die Ausübung ihres Sportes in dieser Zeit am Röthelfels verzichtet haben und andere interessante Routen begangen haben.
Johannes Mohr, Dipl.-Biol.

Äi Alder

"Äi Alder, des is niemols a 7er, des is fil härder!"
Glimber, gschrei, gwärch! Nein, der grausige Schauplatz, der sich dem Chronisten bietet, ist nicht der Röthelfels! Es ist an einem x-beliebigen Tag, in einem x-beliebigen Body-Building-Studio (Körper-Erbauungs-Einrichtung); auch am Potpourri aus frischer Stadtluft, Transpirationsdämpfen und frischgewaschenem Neonbunt leicht zu erkennen.
"Äi Alder, vua zwei Joa wori amol draußen, am Rödelfelsn glaubi wor des. Do wor a 8er, der wor fei a ned schwerer!"
Es reizt mich, ein Gelaber anzuzetteln, z.B. darüber, ob die Antz-Bremse für den Golf-16V besser wäre, als ein ABS; oder ob er im Urlaub schon mal ein Gri-Gri (australischer Laufvogel) gesehen hat.
"Äi Alder, schau da mol den Fuzzi dou driim o! A karierde Gledderhusn - der kumd doch kan 5er hoch!" (Anm. d. Chronisten: der Gedankenstrich ist reine Satire!)
Nun denn, er hat mich entdeckt, trotz guter Tarnung.
"Äi Alder, laß mi ab, des bagg i haid ned. Dafüa si mä schnell daham. Ich mou en All Banndi oschaun!"
Bin ich nun froh, den Typ noch nie in der Fränkischen getroffen zu haben oder meine ich, daß er dort auf andere Gedanken kommen könnte?
Was ich so alles meine....!?
Gebt mir den Röthel!
Omhaks

Verkehrte Welt, die keiner versteht

Heiner und ich hatten uns gerade wieder einen Kletterorgasmus im sechsten Grad gegönnt (man gönnt sich ja sonst nichts!). Der Schaumschläger am Roten Fels brachte jenen Fix, den es im Frankenjura umsonst gibt: *Natural High.* Am Ausstieg ist eine kleine Bank sichtbar, die auf der gegenüberliegenden Flußseite der Pegnitz idyllisch in den Wiesen steht.

"Auf der Bank möchte ich mal meine Kinder sehen, und Ihnen von hier aus zuwinken", philosophierte unser späterer STEINSCHLAG Redagtör oberhalb des Ausstiegs, nachdem wir uns vor dem Abseilen eine Prise Ruhe gegönnt hatten (Er wußte damals noch nichts vom baldigen Kindersegen).

Heute ist diese Fiktion in reeller Gefahr.

Die Straßenbaubehörde Nürnberg wird in absehbarer Zeit, soll heißen, sobald das Geld dafür vorhanden ist, die Straße zwischen Rupprechtstegen und Neuhaus verbreitern. Warum? Weil's in den Richtlinien so vorgeschrieben ist!

Das heißt, daß der Straßendamm in den Fluß, der Fluß in die Wiese verlegt - oder besser gesagt: verbaggert - wird.

Der Protest der Naturschutzbehörde Nürnberg-Land stört beim Straßenbauamt keinen: Die einen sind Bundesbehörde, die anderen Landesbehörde.

Mit einem Wort: Die ganze Gegend wird völlig zur Sau gemacht, nur weil stur Richtlinien erfüllt werden. Schlimm genug. Äußerst schlimm und traurig.

Völlig verrückt wird das Ganze aber, wenn gleichzeitig eine Sperrung der mächtigen Wand des Roten Fels' bevorsteht, weil er als Naturdenkmal in das Pflegekonzept fällt (s. Artikel in diesem Heft).

Wer kann uns zumuten, das hinzunehmen? Leider muß man als Klettererfunktionär eine Erfahrung machen: Der Naturschutz wird in diesem Lande solange groß geschrieben, solange keine - wie heißt es so schön - übergeordneten Interessen entgegenstehen. Ist das der Fall, ist der ganze Naturschutz ein Furz im Wind. Dann wird er nur noch da durchgesetzt, wo kein Widerstand wächst: in der Welt der kleinen Felsen.

Übrigens eines noch obendrauf: In dem Bestreben, ein versöhnliches Band zu den Naturschützern vom BUND herzustellen, haben wir bereits ein Schreiben im Juni abgesandt und unsere Hilfe und Zusammenarbeit angeboten. Reaktion bisher: Keine.

Find' ich ehrlich schade.

Aber was soll's ! Ich scheu' mich jetzt mal nicht, folgendes Statement aufzustellen: Jeder, der den 10ten Grad beherrscht, ist so abgehoben, daß er sich genausowenig für solche Probleme interessiert. Hat irgendeiner vom A-Kader der Doitschen* Nationalmannschaft ein Statement in dieser Richtung gehört ?

Nein ? Man ist wohl ohnehin nur noch zum "Abhaken" in der Fränkischen.

Abrupter Schluß.

Nachdenken wird angeregt.

* mit freundlicher Genehmigung von Flipper Enterprises, Fietzophren Ltd. (dem oinzigen Einzelhendlär, der keinen oinzigän Verkaufsartiköl im Schaufänster hat).

Michael Eitel

Bei einen Besuch im Elbsandstein nicht vergessen !

HUDYsport

MINIshop und Boulderwand (50 m²)

Das Fachgeschäft für Bergsteiger- und Touristikausrüstung

Daunenschlafsäcke
Daunenjacken
Seile (Edelrid, Rocca, Beal, Edelweiss)
Klettergurte
Rucksäcke
Zelte
Titaneisschrauben
Polarfleece-Bekleidung

Mountainbikes
Kletterwände
Trainingsbalken
Klettergriffe
Alpinausrüstung
Ninjas und Laser ...
Schuhservice
und noch viel mehr

Geöffnet:

Montag bis Donnerstag	9.00 - 12.00	14.00 - 17.30
Freitag	9.30 - 12.00	15.00 - 19.30
Samstag	9.30 - 12.00	

Jetzt auch Sonntags geöffnet !

VERMISCHTES

Kletterdatenbank Frankenjura

Leider sind die kletterhistorischen Daten im Frankenjura, von der Frühgeschichte bis zu den neu begangenen Wegen vom letzten Sonntag, nirgendwo konsequent gesammelt worden. Die umfangreichsten Angaben bis Anfang der 80-ger Jahre finden sich wohl noch bei unseren Klettersenioren Ossi und Rudl, wenn auch teilweise etwas widersprüchlich.
Wöchendlich werden Neurouten begangen, ab und an ein schwerer Weg in überlegenem Stil geklettert. Schade, daß ein so traditionsreiches Klettergebiet seine Geschichte so schnell wieder vergißt!
Die IG KLETTERN ist derzeit bemüht, in einem Arbeitskreis eine Datenbank zu erstellen, die Angaben über Fels- und Routennamen, Erstbegeher und Datum und gegebenenfalls weitere Angaben zur ersten freien Begehung etc. beinhaltet.
Wir sind dabei auf die Zusammenarbeit mit Euch angewiesen, die Ihr entweder über Infos verfügt oder ganz aktuell Routen einrichtet bzw. auch saniert.
Diese Datenbank dient vorerst ausschließlich einer Informationssammlung durch die IG KLETTERN.
Es werden keinerlei Angaben für Veröffentlichungen (auch nicht im STEINSCHLAG) weitergegeben.
Wenn diese Infosammelstelle von Euch entsprechend unterstützt werden sollte, könnte die IG überlegen, dieses Material in Form eines eigenen (nicht kommerziellen) Kletterführers herauszugeben. Diese Frage müßte dann zur Diskussion gestellt werden, wenn nach der langen Zeit der Recherchen die Daten vorhanden sind. Die IG müßte in diesem Fall selbstverständlich Wünsche der jeweiligen Erschließer berücksichtigen.
So long, schickt uns Euren Krempel so umfassend wie möglich oder (noch besser) arbeitet in unserem Arbeitskreis mit (es gibt auch Bier!).
(Kontakt: Bernhard Seidl, 09131/603445)
Bernhard Seidl

alpinsport
AUSRÜSTUNG FÜR DRAUSSEN
Bergsteigen, Trampen, Trekking,
Höhlenausrüstung, Zelte, Schlafsäcke
und so weiter
Nürnberg, Sulzbacher Str. 69, Tel. 55 01 55

VERMISCHTES

Eine Klettererhebung

Am Wochenende des 24./25.7. wurden am Walberla alle Kletterer von einigen Studenten der Uni Erlagen interviewt.
Etwas erstaunt waren wir, als uns die Studenten auf Nachfrage erzählten, *weißt Du, die Umfrage ist so mit der IG KLETTERN abgestimmt und so.*
Stimmt nicht: Wir wußten von garnix.
Tagsdrauf erzählte mir ein Herr Dr. Escher von der Uni Erlangen, das täte ihm alles sehr leid, weil sich überraschend die Möglichkeit dieser Umfrage ergeben habe. Wir wären jedoch selbstverständlich noch unterrichtet worden.
Bei dem Projekt des Geographischen Instituts der Uni soll feststellt werden, wie sich das Freizeitverhalten einer Natursportgruppe darstellt, wohl insbesondere in Hinblick auf An- und Abreise. Ein Interview mit einem von uns soll noch stattfinden im Aug./Sept. Dann werden wohl auch wir schlau draus, was das alles soll. Angeblich reine Grundlagenforschung. Daten stehen danach selbstverständlich auch uns zur Verfügung.
Trau schau wem.
Michael Eitel

Spruch des Monats

EIN JUGENDLICHER IN DER DISCO ODER IM KINO IST MIR LIEBER ALS IN DER NATUR !

QUELLE :
Ein Naturschützer vom *BUND* in Nordbayern im Gespräch mit einem Mitglied der *Naturfreunde.*

UNSERE MEINUNG :
Dreihunderttausend Gameboys für die deutschen Kids kaufen. Dazu Fußeisen, damit sie ja nicht in die heilige Natur ausbüchsen können. Alles finanziert vom BUND.
Bleibt zu fragen, wer sich in zwanzig Jahren für Naturschutz interessiert. Die Kinoglotzer ?
Michael Eitel

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

1. 11. 93	**Redaktionsschluß für Steinschlag 4/93**
5.-7. 11. 93	**Sportkletterweltcup '93, Messehalle**
6./7. 11. 93	**IG Hüttentreff Hartenstein**
4./5. 12. 93	**IG Hüttentreff Hartenstein**
8./9. 1. 94	**IG Hüttentreff Hartenstein**
5./6. 2. 94	**IG Hüttentreff Hartenstein**
5./6. 3. 94	**IG Hüttentreff Hartenstein**

PS PS PS ::: Wer noch Dates hat, die für die kletternde Bevölkerung interessant sind, schickt sie an den STEINSCHLAG zum Veröffentlichen!

VERMISCHTES

Wahre Zitate aus der Sportkletterwelt

"Ich habe ein intellektuelles Problem".
(Kletterfrau, toprope in einem für sie viel zu schweren Überhang)

" 'Simon' ist ein Megawitz gegen diese Tour".
(Kletterer ohne jede Chance, sein Vorhaben erfolgreich abschließen zu können)

"Solange ich merke, daß es noch geht, kann ich mich niedermetzgern!"
(Bekannt- und beliebter Altmeister über seine Kletterstärken)

"Vorsicht! Der Untergriff ist bewohnt."
(Allgemein bekannter Einbohrer über Selbsterfahrungen mit Siebenschläfern)

"Willst du mir nicht dabei zusehen, wie ich klettere?"
(Eingebildeter Kletterhero zu einem völlig sprachlosen Sachsen)

"Auf Anhieb"
(Nach Rotpunkt, a libre, Rotkreis, eine neue, sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Begehungsart: Nach ausbouldern, mit verlängerten, eingehängten Schlingen, markierten Griffen, mit Ansagen...)

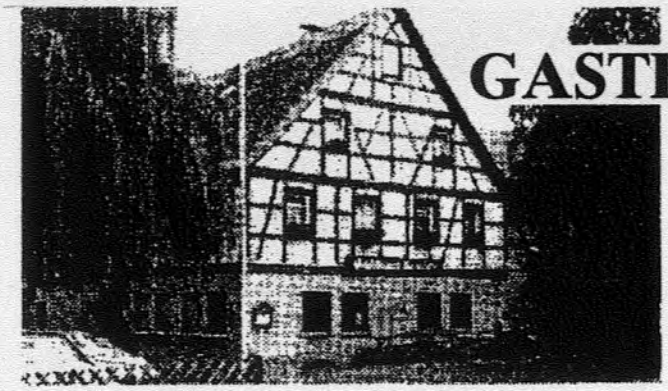
"Bei uns in Weiden scheint die Sonne."
(... Anm.: Es regnet in Strömen)

"Wenn man mit dicken Unterarmen einsteigt, steigt man eben auch mit dicken Armen aus".
(Selbstbekenntnis nach einem etwas zittrigen Solo des 'Elektrischen Sturms' zum Abschluß einer Trainingseinheit)
Bernhard Seidl

▲

Alpine Sperrung

Nun hat er also auch schon die Alpen erreicht! Wer? Natürlich der Sperr-Virus. Im August ist die erste Felssperrung in den Alpen bekannt geworden.
Der "Hohe Ifen" im Walsertal ist ab sofort total gesperrt. Weder Wandern noch Skitouren oder Klettern sind erlaubt. Was sollen diese Aktivitäten auch in einem äußerst beliebten Jagdgebiet? Gibt es hier denn keine Einschränkung? Keinen zu hohen Wildbestand?
Alles dies spielt keine Rolle! Hauptsache, man hat die Natur-Störer ausgesperrt, dann wird sich die Sache schon richten. Und eine Beteiligung der betroffenen Verbände ist im Gebirge ja auch nicht notwendig. Die Sperrung wird einfach so verhängt, ohne großes Zögern. Es lebe die Interessen-Demokratie.
Friedwart Lender



GASTHAUS KRODER

- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

Bei uns können Sie die Wand hochgehen!

- ca. 300 m² Kletterwand mit Routen von 4–10
- Dachkletterei, Länge 25 Meter, im 8., 9. und 10. Grad
- Verleihshop, Theke, Sauna
- Laufend Kurse für Einsteiger
- Spezialtarife für Gruppen und Schulklassen
- Öffnungszeiten:
  Mo. –Fr. 14–22 Uhr, Sa. + So. 10–19 Uhr

KLETTERHALLE

Industriestraße 19, direkt an der A 6

74589 Satteldorf

Telefon 0 79 51 / 4 39 96
Fax 0 79 51 / 4 19 84

Postvertriebsstück J 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V.,
Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Michael Eitel

Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Eitel Michael

Maxtorgraben 31
90409 Nürnberg

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V. (IG Klettern)	1. Vorsitzender:	Michael Eitel, Maxtorgraben 31, 90409 Nürnberg
	1. stv. Vorsitzender:	Michael Müller, Klingenstr. 50, 90542 Eschenau
	2. stv. Vorsitzender:	Bernhard Seidl, Volckamerstr. 6, 91058 Erlangen
	Kassenwart:	Stefan Löw, Friedrich-Ebert-Str. 14, 92637 Weiden
	Schriftführer:	Jürgen Schulz, Appenzeller Str. 14, 90431 Nürnberg
	Redaktion Steinschlag:	Heiner Behner, Am Nußbuck 1, 91096 Möhrendorf-Kleinseebach
		Matthias Huber, Pestalozzistr. 25, 90429 Nürnberg
	Gestaltung Steinschlag:	Volker Saalfrank, Königsberger Str. 30, 91522 Ansbach
	Anzeigenverwaltung:	Mathias Moosmaier, Tannenbergstr. 26a, 90411 Nürnberg

Vereinskonto: Stadtsparkasse Weiden/Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302

Spendenkonto: Die IG-Klettern e.V. ist als förderungswürdig anerkannt! **Spenden** werden erbeten über Stadt Nürnberg zu Gunsten **IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6**
BLZ 760 501 01, Konto-Nr. 1 010 941

O Beitrittserklärung
O Änderungsmeldung

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein "Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V.". Ich trete bei als (bitte ankreuzen)

O Mitglied
Jahresbeitrag DM 25.-

O förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____ (mind. DM 125.-)

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr

O überweise ich auf das Vereinskonto 173 302 bei der Sparkasse Weiden/Opf. BLZ 753 500 00
O soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden (wäre für uns am einfachsten!)
Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:
BLZ _____ *Konto-Nr.* _____ *Bank* _____
durch Lastschrift einzuziehen.
Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: Michael Eitel, Maxtorgraben 31, 90409 Nürnberg

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten